

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 74.

Düsseldorf, Samstag den 21. September 1872.

Steckbriefe.

2328. 1677. Der unten bezeichnete, wegen Eillichkeitsverbrechen zur Untersuchung gezogene Hansbelemann Gustav Schöneis aus Herlohn ist entflohen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Gelbern an das Central-Gefängnis zu Hamm abliefern zu lassen.

Hamm, den 7. September 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Beschreibung: Alter, ungefähr 38 Jahr; Geburtsort, Herlohn; Größe, 5 Fuß; Haare, blond; Augen, grau; Augenbrauen, blond; Nase und Kinn, grade und mäßig dick; Mund, gewöhnlich; Gesichtsbildung, voll; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, untermittler; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, Narbe vor der Stirn und auf beiden Armen blau tätovirte Zeichen mit seiner Namen-Chiffer.

2329. 1679. Der unten näher signalisirte Alan Franz Brandts der 4. Escadron Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5 ist am 7. September 1872 Nachmittags, nachdem er aus dem Garnison-Lazareth Düsseldorf entlassen worden war, aus der Garnison Düsseldorf entwichen, und ist dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Alle Civil- und Militärbehörden werden dienst-ergerßen ersucht, auf den 1c. Brandts vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und an das unterzeichnete Commando abliefern zu wollen.

Düsseldorf, den 13. September 1872.

Commando des Westfl. Ulanen-Regiments Nr. 5.

Signalement: Vor- und Zuname, Franz Brandts; Geburtsort, Elberfeld; früherer Aufenthaltsort, M.-Gladbach; Alter, 20 Jahre; Größe, 1 M. 70 Cm.; Statur, schlank; Haare und Augenbrauen, blond; Mund, gewöhnlich; Nase, spiz; Zähne, gut; Gesichtsfarbe, gesund; Gesicht, oval; ohne Bart; Religion, katholisch; Profession, Graveur; besondere Kennzeichen, schöne mädchenhafte Gesichtszüge, etwas blöder Gesichtsausdruck.

Bekleidung: Wachdienst-Mantel, lange Reithose, Stiefel mit Sporen, Halsbinde, Mütze.

2330. 1678. Der Fabrikarbeiter Heint. Schlund hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch Entfremung entzogen, weshalb alle Polizeibehörden ersucht werden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorführen zu

lassen.

Duisburg, den 10. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Signalement: Name, Schlund Heinrich; Stand, Fabrikarbeiter; Geburtsort, Minden; Wohnort, unbekannt; Alter, 24 Jahre; Größe, mittlerer; Haare und Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, gesetzt; besondere Kennzeichen, Dachsbeine und schlechte Zähne.

2331. 1682. Der Musketier der 2. Classe des Soldatenstandes Johann Friedrich August Krüger der 2. Compagnie 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82 hat sich am 12. September cr. früh 1/8 Uhr aus der Caserne entfernt und ist wahrscheinlich desertirt.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf den 1c. Krüger vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und anher transportiren zu lassen.

Signalement: Alter, 29 Jahr 17 Tage; Religion, evangelisch; Profession, Uhrmacher; Geburtsort, Cottbus; Kreis, Cottbus; Reg. Bez., Frankfurt a. D.; Statur, gewöhnlich; Größe, 1 Met. 76 Cm.; Haare, blond; Augen, tief; Nase, gewöhnlich; Zähne, gut; Mund, gewöhnlich; Bart, blonden Schnurrbart; Gesichtsfarbe, gesund; besondere Kennzeichen, spricht deutsch und geläufig italienisch.

Anzug: 1 Waffenrock, 1 grauleinene Militärschuh, 1 Feldmütze, 1 Halsbinde, 1 Paar Stiefel, 2 Hemden.

Göttingen, den 14. September 1872.

Königl. Commando des 1. Bataillons 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82.

2332. 1689. Der Tagelöhner Mathias Krees früher zu Breyell, dann zu Oberhausen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, hat eine 4tägige Subdiar-Gefängnisstrafe zu verbüßen.

Ich ersuche Jeden, der über den Aufenthalt des 1c. Krees Auskunft zu geben vermag, mir davon Mittheilung zu machen.

Cleve, den 13. September 1872.

Der Ober-Procurator: D u f.

2333. 1693. Valentin Schöen, 27 Jahre alt, Bäckergehilfe, geboren in Schoenborn (Bayrische Pfalz) und zuletzt in Niederheimbach sich aufhaltend, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung der Personalbeschreibung desselben ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den 1c. Schöen zu achten, ihn im Betretungsfalle zu ver-

haften und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 14. September 1872.

Der Untersuchungsrichter.

Personalbeschreibung: Name, Valentin Schoen; Größe, circa 5 Fuß 6 Zoll; Haare, blond; Stirn, gewölbt; Augen, blau; Nase, spitz; Mund, klein; Bart, röthliches Schnurrbartchen; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, auf dem Vorderkopfe rechts fehlen die Haare an einer Stelle von der Größe eines Fünfgroschenstücks. Bekleidet war derselbe mit einem hellgrauen neuen Winterrock mit grüner Einfassung, mit einem grauen Filzhut und einem Paar neugefohlter hoher Stiefel, er trug ferner eine glanzledererne Tasche und war im Besitze noch mehrerer Röcke, von denen der eine kaffeebraun, der andere dunkelbraun mit Seitentaschen und die übrigen weiß und blau gewürfelt sind.

2334. 1694. Der Füsilier Friedrich Hubert Bergmann der 5. Compagnie Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 hat sich am 12. d. Mts. Nachmittags gegen 2 Uhr von seiner Compagnie entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Alle resp. Behörden werden ergebenst ersucht, nach dem ic. Bergmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und der nächsten Militärbehörde, Behufs Ablieferung an das unterzeichnete Bataillon übergeben zu wollen.

Erfurt, den 15. September 1872.

Commando des 2. Bataillons Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36.

Signalement: Vor- und Zuname, Friedrich Hubert Bergmann; Geburtsort, Kellingshausen; Kreis, Duisburg; Regierungsbezirk, Düsseldorf; Religion, katholisch; Profession, Schreiber; Größe, 1 Meter 72 Cm.; Statur, schlank; Haar, blond; Augen, blau; Nase, Mund und Rinn, gewöhnlich; Bart, Schnurrbart, hellblond; Alter, 36 Jahre 5 Monate; besondere Kennzeichen, schwerfälliger breiter Gang, etwas stöckende Sprache.

Bekleidung: Waffenrock, Drillichhose, Dienstmütze und Dienststiefeln.

2335. 1690. Der gegen Anton Hallen aus Düsseldorf vom 14. v. Mts. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Wiesbaden, den 13. September 1872.

Der Staatsanwalt.

2336 1683. Der hinter der verehelichten Henriette Höpfner geb. Büttner aus Rawicz in Nr. 53 pro 1872 sub. Nr. 1626 des öffentlichen Anzeigers zum Regierungs-Amtsblatt erlassene Steckbrief ist erledigt.

Poln.-Lissa, den 11. September 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Verkäufe und Licitationen.

2337. 1697. Auf den Antrag des zu Langenberg wohnenden Bäckers und Wirthen Johann Grunewald

sollen die durch Beschlagnahme Verfügung des unterzeichneten commissarischen Friedensrichters v. 10. August 1872 gegen 1) Wilhelmine Mehenhaus, Wittve Johann Joseph Breder auch Bräder, ohne Geschäft zu Langenberg wohnend, 2) deren Tochter Caroline Breder, ohne Geschäft, und der Letzteren Ehemann Schlosser Heinrich Wilhelm Nonnenberg, beide daselbst wohnend, und zwar gegen die Wittve Breder in eigenem Namen, gegen Alle als Erben und Rechtsnachfolger ihres verlebten Ehemannes resp. Schwagers und Schwiegervaters Johann Joseph Breder in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Langenberg im Kreise Mettmann gelegenen, nachbeschriebenen Immobilien am Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Velbert an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Gesamt-Erstgebot von 350 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien „Schwarze Pferd“ genannt, bilden ein Ganzes, sind in Artikel 24 der Grundgüter-Mutterrolle und der Flurabtheilung „Schwarze Pferd“ eingetragen, und halten an Flächenraum 7 Are 92 Meter. Dieselben bestehen aus:

1) Nr. 419 der Parzelle, Hofraum und Hausgarten, groß 1 Ar 79 Meter, grenzend nördlich an einen Bach, östlich an Wilhelm Hohagen, südlich an die Mühlenstraße und westlich an Carl Heuner, sammt aufstehenden Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus „Schwarze Pferd“ genannt, in der Mühlengasse in Langenberg gelegen und mit der Hausnummer 206 bezeichnet. Dasselbe ist zweistöckig theils in Lehm, theils in Ziegelfachwerk erbaut, circa 8 Meter breit und 13 Meter lang, mit 2 Schornsteinen, 19 doppelten und 12 einfachen Fenstern, und einer nach Außen gehenden Thüre versehen, mit rothen Pfannen gedeckt. Die nördliche Seite des Hauses sowie der Giebel an der Frontseite sind zum Theil mit Brettern bekleidet. Vor dem Hause befindet sich ein verdeckter Wasserbrunnen. Erstgebot 300 Thlr.

2) Nr. 530 der Parzelle, Hausgarten fünfter Klasse, groß 6 Are 13 Meter, grenzend nördlich an Eigenthum des Friedrich Dahlmann, östlich an einen Weg, südlich an Friedrich Wigge, westlich an Wittve Johann Joseph Thomann. Erstgebot 50 Thlr.

Diese Immobilien werden von den Schuldnern selbst sowie von den Nachbenannten 1) Handelsmann Abraham Lessmann, 2) Weber Arnold Dithold, 3) Weber Heinrich Dithold, 4) Weber Friedrich Lathe, 5) Maschienerin Wittve Schürenbrand, 6) Nagelschmied Johann Somann und 7) Tagelöhner Heinrich Gerz angeblich miethweise bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu

subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 10 Sgr. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hier selbst zur Einsicht offen.

Belbert, den 2. September 1872.

Der commissarische Friedensrichter:

gez. Schüller.

Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: Buderath.

3338. 1048. Auf den Antrag der Erben und Rechtsnachfolger des zu Düsseldorf in der Steinstraße verstorbenen Kaufmannes Wilhelm Stein nämlich:

1. dessen Wittwe Caroline geb. Rohe, Inhaberin einer Weinhandlung, zu Düsseldorf wohnhaft;
 2. dessen Kinder resp. Schwiegerkinder, als:
 - a. der Eheleute Julius Ulenberg, Kaufmann, und Bertha geb. Stein, zu Dpladen wohnhaft;
 - b. der Eheleute Wilhelm Hüps, Kaufmann, und Mathilde geb. Stein, zu Düsseldorf wohnhaft;
 - c. der Eheleute Heinrich Heegmann, Kaufmann, und Emma geb. Stein, zu Barmen wohnhaft;
 - d. des August Stein, Kaufmann, zu Düsseldorf wohnhaft;
 - e. der Maria Stein, ohne Geschäft, zu Düsseldorf wohnhaft und,
 - f. des Otto Stein, Kaufmann, zu London wohnhaft, gegen die Eheleute Johann Bondy, Kupferschläger und Baumunternehmer und Sophie geb. Graen, ohne besonderes Geschäft, beide zu Düsseldorf wohnhaft; —
- sollen am 8. November 1872, Vormittags 9 Uhr, im Sitzungsjaale Nr. II des hiesigen Friedensgerichts öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Oberbill, Samtgemeinde und im Kreise Düsseldorf gelegenen, im Kataster der Gemeinde Oberbill, unter Artikel 203 der Mutterrolle und Artikel 3346 getheilt durch 1 der Gebäudesteuerrolle, Flur 15, in der Flurabtheilung „an der Kölner Chaussee“ eingetragenen Immobilien, nämlich:

1. Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum resp. Garten, begrenzt von der Kölner Chaussee, Frinken und Eigenthum der Subhastaten, Nr. 807 getheilt durch 60 der Parzelle, groß 4 Aren.

Das mit Nr. 32 bezeichnete Wohnhaus hat in der an der Kölner Chaussee belegenen Fronte im Erdgeschoß die Thüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, und 1 Dachfenster, nach dem Hofe zu im Souterrain und in jeder der drei Etagen 2 Fenster und 1 Dachfenster. Der Seitenbau hat gegen Süden im Unterhause die Thüre und 2 Fenster, und in jeder der drei Etagen 2 Fenster, und 2 Dachfenster. Nach Westen in der zweiten und dritten Etage je 1 Fenster.

Der Hof resp. Gartenraum ist mit einer 5 bis 6 Fuß hohen Mauer umgeben.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von dem Winkelier Fischer, der Wittwe Krausen, dem Schmidt Biermann, dem Schreiner Busch, dem Schmidt Hönkhaus, dem Stellmacher Over und dem Fabrikarbeiter Veiermann. Erstgebot 100 Thlr.

2. Wohnhaus, Hintergebäude, Hofraum und Bauplatz, begrenzt von der Kölner Chaussee, dem sub. Nr. 10 unten aufgeführten Wege, Carl Herz, Eigenthum der Subhastaten und Goldborn, Nr. 963 getheilt durch 60 der Parzelle, groß 11 Aren 23 Meter.

Das mit Nr. 32 c. bezeichnete Wohnhaus liegt an der Ecke der Kölner Chaussee und dem Privatwege, hat im Erdgeschoße nach der Kölner Chaussee zu die Thüre und 2 Fenster, und in jeder der beiden Etagen 3 Fenster; nach dem Privatwege zu im Unterhause und in jeder Etage 3 Fenster. Die Fenster im Unterhause sind mit grünen Schlagläden versehen. Nach dem Hofe zu hat dasselbe die Hofthüre und 4 Fenster im Unterhause, und in jeder Etage 5 Fenster. Das Hintergebäude hat im Unterhause Thüre und 2 Fenster, und in der ersten Etage 5 Fenster. Der neben dem Hause und dem Eigenthume von Goldhorn belegene Bauplatz ist nach dem Privatwege zu mit einer 5 bis 6 Fuß hohen Mauer, in welcher sich 1 Einfahrtsthor befindet, eingefriedigt.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von dem Birth Wilhelm Schäfer, dem Fabrikarbeiter Blankenstein, dem Fabrikarbeiter Patten, der Witte Hubert Jnden, der Wittwe Gustav Schmittert und dem Fabrikarbeiter Jacobs. Erstgebot 100 Thaler.

3. Wohnhaus, Hof und Garten an dem besagten Privatwege, begrenzt von Goldhorn, Zurbelle und den Subhastaten, Nr. 844 getheilt durch 60 a. der Parzelle, groß 9 Aren 16 Meter.

Das mit Nr. 32 d. bezeichnete Wohnhaus hat in seiner an dem Privatwege gelegenen Fronte im Erdgeschoße die Thüre und 2 Fenster mit gelben Schlagläden, und in jeder der beiden Etagen 3 Fenster und 1 Dachfenster, nach dem Hofe zu die Hofthüre und 2 Fenster im Unterhause, und in jeder Etage 3 Fenster, sodann noch 1 Treppfenster und 2 Dachfenster.

Die an das Haus angebauten Abtritte reichen bis zur ersten Etage.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von dem Schmidt Jnden, dem Fabrikarbeiter Baders, dem Fabrikarbeiter Dhos, dem Fabrikarbeiter Watver und dem Fabrikarbeiter Neg. Erstgebot 100 Thaler.

4. Wohnhaus, Hofraum und Garten an dem besagten Privatwege, begrenzt von Zurbelle und dem Subhastaten, groß 4 Aren 65 Meter, Nr. 845, getheilt durch 60 a. der Parzelle.

Das mit 32 e. bezeichnete Wohnhaus hat in der Fronte am Privatwege im Erdgeschoß die Thüre und 2 Fenster mit gelben Schlagläden, und in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster; nach dem Hofe zu im

Unterhause 1 Thür und 2 Fenster, und in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, und noch 1 Treppfenster. Auf dem Hofe befinden sich die Appartements.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von der Wittwe Wilhelm Zimmermann, der Wittve Christian Guttanus, dem Fabrikarbeiter Brüd und dem Schreiner Bott. Erstgebot 100 Thlr.

5. Wohnhaus, Hofraum und Garten daselbst, begrenzt von dem Privatwege, Zuhelle und den Subhastaten, Nr. 846, getheilt durch 60 a. der Parzelle, groß 4 Aren 20 Meter.

Das mit Nr. 32f. bezeichnete Wohnhaus ist äußerlich gerade so beschaffen, wie das Vorherige, und befinden sich die Abtritte ebenfalls auf dem Hofe.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von dem Kostgeber Komp und den Fabrikarbeitern Stoll, Laaf, Müller und Jentges. Erstgebot 100 Thaler.

6. Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum resp. Garten, begrenzt von der Cölner Chaussee und dem Subhastaten, Nr. 842 getheilt durch 60 der Parzelle, groß 6 Aren 54 Meter.

Das mit Nr. 33 bezeichnete Wohnhaus nebst Seitenbau ist äußerlich gerade so beschaffen wie das Wohnhaus nebst Seitenbau auf der oben sub. 1 bezeichneten Parzelle, nur fehlen in dem Anbau die Fenster nach Westen, und befinden sich die übrigen Fenster und die Thür in der Nordseite. Der Hof- und Gartenraum ist ebenfalls mit einer 5 bis 6 Fuß hohen Mauer umgeben.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von den Fabrikarbeitern Föll, Schliefer, Watner und Schlöffer, Peter Joseph Brodesser, dem Dreher Heinen und dem Maschinenisten Jacob Brodesser. Erstgebot 100 Thaler.

7. Wohnhaus mit Seitenbau, Hofraum resp. Garten, begrenzt von Cölner Chaussee, Zuhelle und dem Subhastaten Nr. 841 getheilt durch 60 der Parzelle, groß 2 Aren 9 Meter.

Das mit Nr. 34 bezeichnete Wohnhaus hat in seiner an der Cölner Chaussee belegenen Fronte im Erdgeschosse die Thüre und 2 Fenster, in der ersten Etage 3 Fenster und 1 Dachfenster; nach dem Hofe zu im Souterrain die Thür und 2 Fenster, in jeder der beiden Etagen 2 Fenster und 1 Dachfenster. Der Anbau hat im Unterhause 1 Thür und 2 Fenster, und in der ersten Etage 1 Fenster. Der Garten und Hofraum ist ebenfalls mit einer 5 bis 6 Fuß hohen Mauer eingefriedigt.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von den Tagelöhnern Haas und Braun, den Fabrikarbeitern Does und Zoellner, dem Schußmann Striebe und Wäscherin Wittve Peter Jacobs. Erstgebot 100 Thaler.

8. Wohnhaus mit Seitenbau, Hofraum resp. Garten, begrenzt von der Cölner Chaussee, Heyden, Zuhelle und den Subhastaten, Nr. 840 getheilt durch 60 der Parzelle, groß 2 Aren.

Das mit Nr. 35 bezeichnete Wohnhaus nebst Anbau, ist äußerlich gerade so beschaffen, wie das vorherige Wohnhaus nebst Anbau, auch der Hof und Gartenraum mit einer Mauer eingefriedigt.

Diese Immobilien werden miethweise bewohnt und benutzt von dem Fabrikarbeiter Herbrand, dem Anstreicher Peil, dem Tagelöhner Hambloch und dem Walzmeister Schmitz. Erstgebot 100 Thaler.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind neu in Ziegelfeinen erbaut, mit schwarzen Dachpfannen gedeckt, und die Wohnhäuser unterkellert.

9. 86 Ruthen 20 Fuß alten, oder 12 Aren 23 Meter neuen Raakes Ackerland resp. Bauplatz an dem besagten Privatwege und den Subhastaten, Nr. 847 getheilt durch 60 a. der Parzelle. Erstgebot 20 Thaler.

10. 47 Ruthen 50 Fuß alten oder 6 Aren 74 Meter neuen Raakes früher Ackerland, jetzt größtentheils den nachgenannten Privatweg bildend, begrenzt von Zuhelle, der Cölner Chaussee und den Subhastaten, Nr. 848 getheilt durch 60 a. der Parzelle. Erstgebot 5 Thaler.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge der Steuerrolle, wonach die Gesamt-Gebäudesteuer mit 64 Thlr. 23 Sgr. 7 Pfg. veranschlagt ist, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 3. Juni 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Ärztler

gez.: A. Müller

Für gleichlautende, dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Münch.

3339. 1205. Auf den Antrag der Wittve Johann Heinrich Branscheid, Wilhelmine geb. Peters, Inhaberin einer Bonbonsfabrik zu Düsseldorf wohnend, werden die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Leichlingen, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1871 mit zusammen 9 Thlr. 14 Sgr. 5 Pfg. veranlagten Immobilien gegen deren Schuldner, die Eheleute Johann Friedrich Bebbber, Branntweinbrenner und Louise geb. Furthmann, ohne besonderes Geschäft, beide in der Gemeinde und Bürgermeisterei Leichlingen wohnend, sowie gegen den Joh. Bebbber, Ackerer und Wirth zu Haan wohnend, am 24. Oktober ds. J., Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Opladen für das Erstgebot von 1800 Thalern öffentlich zur Verfleigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das zu Leichlingen in der Nähe des Bahnhofes an dem von Leichlingen nach Unterschmitte führenden Communalwege gelegene, mit Nr. 685 1/2 bezeichnete Wohnhaus nebst Branntweinbrennerei-Gebäuden, Hofraum, Garten und allem übrigen Zubehör, begrenzt von Bennert, der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und Friedenhaus, eingetragen in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Leichlingen unter Flur 13, Nr. 184,

Flur-Abtheilung „im Thiergarten“, groß im Ganzen 2 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß. Das Haus ist zweiflüchtig, massiv in Stein erbaut und mit ladirten Dachziegeln gedeckt. An der vorderen Seite desselben befinden sich zwei Thüren, unten 9 und oben 10 Fenster; an der hintern Seite ist eine Ausgangsthür und ein Thorweg, unter welchem letzterem augenblicklich Stallung angelegt ist. An der nordöstlichen Giebelseite sind 6, an der südlichen Giebelseite 2 Fenster und 1 Thür, an der hintern Seite des Hauses sind unten 5, oben 6 Fenster. Hinter dem Wohnhause befindet sich das Brennerer-Gebäude, dasselbe ist massiv in Stein erbaut, mit schwarzen Dachziegeln gedeckt, einflüchtig und hat eine Eingangsthür und 9 Fenster. Vor dem gedachten Wohnhause befindet sich ein Garten mit einer aus Brettern errichteten Regelpahn und Häuschen.

Das Ganze wird von dem Subhastaten Webber und dem Schreiner Frings, letzterem angeblich miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts hier selbst einzusehen.

Dipladen, den 27. Juni 1872.

Der Friedensrichter:

Der Gerichtsschreiber:

(gez.) Rüben s.

(gez.) Lindelen.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber: Lindelen.

2310. 1452. Auf den Antrag der Eheleute Friedrich Kohden, Aderer und Gutsbesitzer, und Friederike geb. Witz, ohne besonderes Geschäft, Beide am Kennbaum, Bürgermeisterei Dipladen wohnend, extrahirenden Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen, gegen Hermann Baumann jr., früher Schreiner zur Kullen, jetzt Müller und Bäcker zu Kronenmühle, Gemeinde Hörscheid wohnend, Subhastaten, in Beschlag genommenen Immobilien am **Mittwoch, den 27. November 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Solingen an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das darauf erklärte Erstgebot von 25 Thlrn. auf jede Parzelle und von 425 Thlrn. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden nämlich: 1) Ein zweiflüchtiges Doppelwohnhaus nebst Mahlmühle zu Kronenmühle, mit den Nr. 639 und 640 versehen. Dasselbe ist circa 18 Meter lang und circa 6 resp. 8 Meter breit, in Holz und Lehmfachwerk unter Ziegeldach erbaut. Nördlich, wo sich ein circa 6 Meter langes und 3 Met. breites, theils massiv in Bruchsteinen und theils massiv in Ziegeln aufgeführtes Backhaus befindet, sind 2 Thüren, unten 10 und oben 11 Fenster, sowie im Ausstich ein großes Doppelfenster angebracht. Nördlich in der Giebelseite sind unten 6 kleine Fenster mit Gitter, in der 1. Etage 4 und in der Spitze 4 Fenster. Südlich ist ebenfalls 1 Thür und im Ganzen 19 Fenster, an welcher Seite sich auch das Wasserrad und Schalb mit einem massiv aus Ziegeln überbauten Radhause befinden, welches letzteres

circa 5 Meter lang und 3 Meter breit ist. Westlich in der Giebelseite sind im Ganzen 13 Fenster; an der westlichen Seite, circa 4 Meter vom Hause entfernt, befindet sich der Abort. Die Wände am Hause sind weiß gekalkt und die Schlagladen grün angestrichen. 2) Scheune daselbst, circa 10 Met. lang und 7 Met. breit. Diese ist in Holz und Fachwerk unter Ziegeldach erbaut; an der östlichen Seite derselben befinden sich eine große Doppelthür und 2 einfache Thüren, sowie 1 Fenster. Südlich, wo die Seite mit Bettern bekleidet, sind 1 Doppelthür und 6 Fenster angebracht. An der östlichen Seite ist die nachbeschriebene Stallung angebaut. 3) Stallung daselbst, circa 8 Meter lang und 6 Meter breit, theils in Holz und Lehmfachwerk und theils in Ziegelfachwerk unter Ziegeldach erbaut, südlich, wo sich das Hühnerhaus befindet, sind 2 Thüren, östlich in der Giebelseite ist 1 Fenster, nördlich 3 Thüren. Westlich ist, wie schon gesagt, die vorbeschriebene Scheune angebaut. 4) 34 Are 24 Meter Ackerland, Hackberg, Flur 1, Nr. 164 des Grundstücks, begrenzt von Joh. Abraham Krapp, einem Weg und Christian Moll. 5) 17 Are 97 Meter Holzung, Orthstieven, Flur 1, Nr. 167 des Grundstücks begrenzt von Wilhelm Herbeck, Johanna Maria Evers, Carl Wilh. Dahl und Friedr. Wilhelm Groß. 6) 72 Are 48 Meter Ackerland, Wästenstraßerfeld, Flur 1, Nr. 1147/177 des Grundstücks, begrenzt von Carl Ludwig Bell, dem Weg nach der Wästenstraße und Wilhelm Herbeck. 7) 26 Are 54 Meter Holzung, Mühlenbusch, Flur 1, Nr. 533 des Grundstücks, begrenzt von Reinhard Hoppe, Ferd. Reiniger, Carl Schlemper und Carl August Wieden. 8) 36 Are 45 Meter Holzung daselbst, Flur 1, Nr. 535/XII. 119 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Wittve Daniel Lütters, Ferdinand Kirschbaum und Ferdinand Reiniger. 9) 26 Are 47 Meter Wiese, Wästenstraßerwiesen, Flur 1, Nr. 537 des Grundstücks, begrenzt von dem Kullenbergerbach, Ferd. Kirschbaum und Wittve Daniel Lütters. 10) 9 Are 93 Met. Wiese, Kronenmühle, Flur 1, Nr. 552 des Grundstücks, begrenzt von dem Kullenbergerbach und eigenen Gründen. 11) 9 Are 35 Met. Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 553 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen und dem Kullenbergerbach. 12) 4 Are 63 Meter Hofraum daselbst, Flur 1, Nr. 554 des Grundstücks, begrenzt von dem Kullenbergerbach und eigenen Gründen. 13) 2 Are 58 Meter Hofraum daselbst, Flur 1, Nr. 555 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen beiderseits. 14) 5 Are 97 Meter Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 556 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege, Carl Ludwig Bell und Kullenbergerbache. 15) 3 Are 1 Meter Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 557 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege, eigenen Gründen und Wilhelm Löhmer. 16) 7 Are 2 Meter Hausgarten daselbst, Flur 1, Nr. 558, begrenzt von dem Kullenbergerbache, eigenen Gründen und Reinhard Hoppe. 17) 7 Are 91 Meter Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 559/XIII. 120 des Grundstücks, begrenzt von eige-

nen Gründen, Ferdinand Peiniger und Reinhard Hoppe.

Die Grundflächen der ad 1, 2 und 3 beschriebenen Gebäulichkeiten, ist in den unter Nr. 12, 13 und 16 beschriebenen Parzellen einbegriffen. Die Gebäulichkeiten sind durchweg in einem guten Zustande, und führt zur Kronenmühle hin ein von der Wästenstraße zur Breite von circa 5 Meter neu angelegter Weg. Diese Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid, im Kreise Solingen, sind im Grundsteuer-Kataster unter Artikel 42 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 653 eingetragen und werden von dem Schuldner bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien haftende Grund- und Gebäudesteuer 5 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. beträgt, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Solingen, den 31. Juli 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Rump.

2311. 1456. Auf Ansehen des Kaufmannes Joseph van Gember zu Rheinberg, Extrahenten, sollen am **Freitag, den 22. November 1872**, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Rheinberg, an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Rathhause daselbst, die nachbenannten in der Flurabtheilung Dachsbruch, Gemeinde und Bürgermeisterei Camp, im Kreise Moers gelegenen, unter Artikel 120 auf den Namen Mathias Jungenlath in der Katastral-Mutterrolle genannter Gemeinde eingetragenen, am 25. October 1871 gegen den Mathias Jungenlath, früher Ackerer zu Dachsbruch, Gemeinde Camp, jetzt Dienstknecht zu Blunbusch, Subhastaten, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien zu den beigefügten Erstgeboten zum Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letzbiethenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus, Hofraum, Haus und Baumgarten zc. groß 1 Morgen 20 Ruthen 20 Fuß oder 28 Aren 40 Meter, unter Flur D. Nr. 275 getheilt durch 119 eingetragen, begrenzt von einem Wege, Anhus und dem Subhastaten. Das Wohnhaus ist einhödig, massiv in Stein erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat in der Fronte 1 Eingangstür, rechts und links je 1 Fenster und 1 Siebelfenster, hinten 1 Einfahrtsthor und 1 Fensterluke; rechts am Hause befinden sich 1 Fenster, 1 Pferdestallthür und 2 Schweinestallthüren, links ebenfalls 2 Fenster und 2 Thüren. Unten, ungefähr 20 Fuß vom Hause entfernt, ist unter einem Dache ein Bachhaus nebst Karrenschoppen errichtet; beide sind massiv mit Dachziegeln gedeckt und zeigen an der Vorderseite, 2 Thüren, 1 Fenster, 1 Schweinestallthür und rechts 1 Einfahrtsthor. Links vom Hause liegt der Brunnen, sowie der Garten und Baumgarten, letztere mit einer lebenden Hecke umgeben

und etwa 30 Fuß vom Hause entfernt. Erstgebot 500 Thlr.

2. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 119 getheilt durch II. 265, groß 5 Morgen 100 Ruthen oder 1 Hectar 41 Aren 85 Meter, begrenzt von Weyers, Gertrud Kollmann, einem Wege und Greeven. Erstgebot 250 Thlr.

3. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 199 getheilt durch 119, groß 9 Morgen oder 2 Hectare 29 Aren 79 Meter, begrenzt von Weyers, Scharf und 2 Wegen; Erstgebot 600 Thlr.

4. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 119 getheilt durch XIV. 159, groß 2 Morgen 4 Ruthen oder 51 Are 63 Meter, begrenzt von 2 Wegen, Gilling und dem Subhastaten. Erstgebot 100 Thlr.

5. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 277 getheilt durch 119, groß 6 Morgen 175 Ruthen 80 Fuß oder 1 Hectar 78 Aren 13 Meter, begrenzt von 2 Wegen, Anhus und dem Subhastaten. Erstgebot 350 Thlr.

Sämmtliche Immobilien werden von Niemanden benutzt.

Die Grundsteuer pro 1871 beträgt 3 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf., die Gebäudesteuer 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen kgl. Friedensgerichtes zur Einsicht offen und wird die Bekanntmachung dieses Patents in gesetzlicher Form verordnet.

Rheinberg, den 31. Juli 1872.

Der commissarische Friedensrichter Gerichts-Assessor
gez.: Vid.

Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Gerichtsschreiber: Spechtmeier.

2312. 1502. Auf den Antrag der zu Rhepdt wohnenden geschäftslosen Henriette Pung extrahierende Gläubigerin, sollen folgende gegen deren Schuldner:

1. Eheleute August Kernen, Bäcker und Anna Gertrud geborne Kruchen, ohne Geschäft, beide zu Odenkirchen wohnend und 2. Eheleute Engelbert Ferbers, Kammacher und Wilhelm geborne Kruchen, ohne Geschäft, beide zu Wickrath wohnend, durch Verfügung hiesiger Stelle vom 12. Juli c. in gerichtlichen Beschlag genommenen, den genannten Eheleuten Kernen zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Odenkirchen, Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens, Landkreis Gladbach gelegenen Immobilien am **Freitag, den 29. November l. J.**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des königl. Friedensgerichtes hieselbst, öffentlich gegen die von der Extrahentin darauf gemachten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letzbiethenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Odenkirchen an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus sammt Bachhaus, Scheune, Stallungen, Garten und Baumgarten mit allem An- und Zubehör, Um- und Unterlage, groß 14 Are 48 Quadratmeter und begrenzt von Carl Otto Deussen, der katholischen Pastorat, Wilhelm Dürselen, einem Fuß-

weg und der Hauptstraße, eingetragen im Kataster auf den Namen von Johann Wilhelm Kruchen zu Odenkirchen unter Flur P. Nr. 156, 157 und 158;

Das Wohnhaus ist mit der Hausnummer 207 bezeichnet, ist gleich den übrigen Gebäulichkeiten, theils in Lehm- und theils in Steinfachwerk erbaut, mit 2 Schornsteinen versehen und mit Ziegeln gedeckt, hat straßenwärts unten die Eingangsthüre und unten 3 und oben 4 mit grünen Schlagläden versehene Fenster und nach dem Hofe zu unten 1 Thür und 3 Fenster und oben 2 Fenster, rechts hinter dem Hause und an dieses angebaut, befindet sich die Küche und das Badhaus und dahinter der Stall, links hinter dem Wohnhause liegt ebenfalls Stallung und hinter diesen Gebäulichkeiten die Scheune, an welche ein Holzschuppen angebaut ist, links neben dem Hause liegt eine mit dem Nachbar Carl Otto Deussen gemeinschaftliche Fahrt, durch welche man von der Straße aus auf den Hof des vorbeschriebenen Erbes gelangt. Die vorbeschriebenen Immobilien werden von den Subhastaten Eheleuten Rennen miethsweise benutzt. Erstgebot 500 Thlr.

2. Ein Garten gelegen am Marktkamp groß 9 Are 5 Quadratmeter, eingetragen im Kataster auf den Namen von Johann Wilh. Kruchen zu Odenkirchen unter Flur O. Nr. 416 begrenzt von D. to Clemens und 2 Wegen, pachtweise benutzt von dem Schuster Joseph Kommerskirchen in Odenkirchen. Erstgebot 50 Thlr.

3. Eine Parzelle Ackerland gelegen am odenkirchener oder grünen Wege neben Magdalena Kommes, Bassen, Peter Engels und dem Wege, groß 1 Hektar 7 Are 90 Quadratmeter, eingetragen im Kataster auf den Namen von Johann Wilhelm Kruchen zu Odenkirchen unter Flur L. Nr. 259/190; pachtweise benutzt von dem Ackerer Johann Rodorigo zu Odenkirchen. Erstgebot 250 Thlr.

4. 3 Are 42 Quadratmeter Ackerland am Birkenbusch an der Birkhütte, neben Martin Heimanns und Geschwister Bromdt eingetragen im Kataster auf den Namen von Johann Wilhelm Kruchen zu Odenkirchen unter Flur F. Nr. 76 pachtweise benutzt von dem Gärtner Gottfried Engels zu Stappe. Erstgebot 10 Thlr.

An den sämtlichen zu subhastirenden Immobilien hat der zu Odenkirchen wohnende geschäftslose Johann Wilhelm Kruchen die lebenslängliche Nutzung und beträgt die Grund- und Gebäudesteuer pro 1872, 5 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.

Kataster- und Steuer-Auszüge, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Das gegenwärtige Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Odenkirchen, den 7. August 1872.

Der Friedensrichter gez: Berg hausen.

Für gleichlautenden Auszug,

Der Gerichtsschreiber gez: Sch we i g e r.

2343. 1606. Die im Hypothekenbuche von Walsum Vol. IV. fol. 142 und Vol. V. fol. 219 auf den Namen des Kaufmanns Johann Christian Heinrich Lüss zu Cleve eingetragene Grundstücke Flur 14 Nr. 57, 51, 55, 56, 91, Flur 9 Nr. 292, Flur 2 Nr. 166 und 167 der Gemeinde Walsum, Weiden, insgesamt vermessen zur Größe von 20 Hectar 90 Ar 15 Q Meter, sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **28. October d. J.**, Vormittags 9¹/₂ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 727⁰⁷ Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 29. October d. J., Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 24. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

2311 1704. Die über den auf den Namen des Maschinenwärters Th. Stemmer eingetragenen Antheil an den Grundstücken der Gemeinde Vogelheim Flur A./XI. Nr. 597/592 und 598/592 eingeleitete Subhastation wird hiermit für aufgehoben erklärt.

Essen, den 9. September 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

2315. 1705. Das Hypothekeninstrument über die im Hypothekenbuche von Werden Vol. IV. fol. 268 sub. Rubr. III. Nr. 6 für die Wittwe Landwirth Wilhelm Medenstod zu Schuir eingetragene 500 Thlr. Kaufgelder aus dem Contracte vom 27. November 1853, 1. Mai 1854 und der Cessionurkunde vom 15. Juli 1858 ist angeblich im Jahre 1870 beim Brande des Medenstod'schen Hauses zerstört worden.

Auf den Antrag der Erben der Wittve Wilhelm Medenstod, unter Zustimmung des Realschuldners Wirth Hermann Grotkamp hier selbst, werden alle diejenigen, welche an diesem Documente resp. der verbrieften Forderung Rechte zu haben glauben, aufgefordert, sich an hiesiger Gerichtsstelle, spätestens im Termine den **19. Dezember d. J.**, Vormittags 11 Uhr, zu melden, widrigenfalls alle unbekanntem Interessenten, Eigentümer, Cessionarien oder Pfandinhaber mit ihren Ansprüchen präcluidirt und das

Hypothekeninstrument behufs neuer Ausfertigung amortisirt werden soll.

Werden, den 10. September 1872. VI 107

Königliche Kreisgerichts-Commission.

2316. 1699. Das Hypothekeninstrument, ausgestellt unter'm 11. December 1866 über eine dem Landwirth Wilhelm Barkhoff get. Gaumann gegen die Eheleute Postbote Wilhelm Temlohr aus der Obligation vom 11. December 1866 zustehende und auf das Grundstück Essen Flur C. No. 1085/225 eingetragene Darlehnsforderung von 1000 Thaler ist angeblich verloren gegangen.

Es werden hiermit Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien oder Pfandinhaber Anspruch auf das in Rede stehende Instrument zu haben glauben, aufgefordert, sich dieserhalb binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 18. December d. J., Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine, Zimmer No. 42 zu melden, widrigenfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Instrument für amortisirt erklärt werden wird.

Essen, den 9. September 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

2317. 1585. Die von dem Bureau-Assistenten Frowein als Sportelreceptor der Kreisgerichts-Commission zu Werden bestellte Amts-Caution soll zurückgezahlt werden, da der ic. Frowein aus seiner bisherigen Stellung ausgeschieden ist.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche Ansprüche auf die Caution machen, aufgefordert, dieselben innerhalb 6 Wochen, spätestens aber in dem am 31. October 1872, Morgens 11 Uhr, Zimmer Nr. 49 vor dem Kreisgerichtsrath Beltmann anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie derselben für verlustig erklärt und an die Person des ic. Frowein verwiesen werden.

Essen, den 22. August 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Refamtmachungen.

2318. 1534. Die Eheleute Johann Bartholomäus Gies und Bifette geb. Dillenburger, welche sich laut pfarramtlichen Attestes vom 19. Juli 1872 zu Essen, Kreis Essen, Regierungsbezirk Düsseldorf, verheirathet haben, und die ihrer befalligen gerichtlichen Erklärung gemäß, nachdem sie ihren ersten Wohnsitz in Essen genommen, demnächst nach Duisburg-Hochfeld verzogen sind, haben laut gerichtlichen Actes vom 22. Juli 1872 die Gütergemeinschaft durch Vertrag ausgeschlossen.

Duisburg, den 15. August 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

2319. 1638. Megger Moses Cohen von hier und Adele Lion haben für die einzugehende Ehe nach Verhandlung vom 24. Juni 1872 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 5. September 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

2320. 1535. Die Brautleute Kaufmann Theodor

Rosmüller von hier und Johanna Brandes von Lichtenberg, Herzogthum Braunschweig, haben durch gerichtlichen Act vom 9. August 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 15. August 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

2351. 1506. Die Brautleute Holschneider Hubert Vogels und Johanna Wilhelmine geborene Kühnerhoff von Meiderich haben durch gerichtlichen Act vom 30. Mai 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 15. August 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

2352. 1665. Die durch Befetzung des bisherigen Inhabers vacant gewordene Lehrerstelle an der einklassigen gemischten Landschule zu Dnbroich, Pfarre Hüls, Bürgermeisterei St. Hubert soll in Bälde wieder besetzt werden.

Das Gehalt beträgt außer freier Wohnung und einem Garten, 300 Thlr. incl. Entschädigung für Strich- und Näh-Unterricht.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse binnen 14 Tagen dem Pfarrer von Hüls und dem Bürgermeister von St. Hubert persönlich vorlegen.

Hüls, den 10. September 1872.

Der Schulvorstand.

2353. 1656. Die Stelle an der einklassigen Mädchenschule, mit welcher ein Einkommen von 180 Thlrn. nebst 40 Thlrn. Miethsentschädigung verbunden ist, soll mit dem Beginne des nächsten Schulsemesters mit einer geprüften Lehrerin wieder besetzt werden. Reflectirende wollen sich innerhalb 3 Wochen bei dem Ortsschulinspector, und zwar persönlich melden.

Kessel bei Goch, den 9. September 1872.

Der Ortsschulinspector: Lowen.

2354. 1706. Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Friedrichshöh wird mit dem 15. Dez. vacant, und soll gleich wieder besetzt werden. Das Gehalt besteht außer freier Wohnung und Garten in einem Fyrum von 275 Thlr. und 3 Morgen 2 Ruth. Aderland, für Heizung, Reinigung der Schule und Schreibbedürfnis werden 25 Thlr. vergütet. Geprüfte Seminaristen oder Lehrer, welche darauf reflectiren, wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

Leichlingen, den 17. September 1872,

Hamacher, Pfarrer.

2355. 1687. In hiesiger Stadt ist eine Polizeidienerstelle mit einem Gehalte von 240 Thlr., 40 Thlr. Miethsentschädigung und 30 Thlr. Kleidergelber zu besetzen.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere bis zum 1. October cr. bei dem Unterzeichneten melden.

Neuß, den 14. September 1872.

Der Bürgermeister: Ribber.